

VZP *forum*

DAS MAGAZIN FÜR DIE PAPIER WIRTSCHAFT UND IHRE PARTNER.



Drei Strategien zur Kostenkontrolle

Seite 8

Beweisführung im Warentransport

Seite 16



Effizienz-Boost oder Risiko? Die Facetten von KI

Seite 10



Horst Ullrich
Geschäftsführer

KI? Mit Sicherheit!

In den kommenden Jahren wird KI immer stärker in Unternehmensprozesse hineinwachsen – und zwar in nahezu allen Branchen. Wenn Künstliche Intelligenz im Unternehmen jedoch immer mehr Aufgaben eigenständig übernimmt, können die erhofften Chancen schnell zu Risiken werden, die ganz klassische Schäden nach sich ziehen. Lesen Sie ab Seite 10, welche Auswirkungen der KI-Einsatz auf die Konzeption von Versicherungsverträgen hat.

Auch beim Versicherungsmanagement lohnt sich ein genauer Blick auf die Prozesse: Wer den Verwaltungsaufwand reduziert, spart nicht nur Zeit, sondern oft auch Kosten. Verschiedene Möglichkeiten, wie sich Versicherungsprozesse effizienter organisieren lassen, präsentieren wir ab Seite 8.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre!

Ihr

Horst Ullrich

Gemeinsam sicher sein.

Inhalt

» VZP News

- 4 Jubiläum der Funk Consulting | Fachbuch zu Familienunternehmen
- 5 Neue bAV-Studie | PFAS-Verbot in Feuerlöschern Film zum Purpose

» Aus der Praxis

- 6 Neue Cyber-Trainings zur NIS-2-Richtlinie

» Risiken und Lösungen

- 7 Digitaler Versicherungsschutz für Messen
- 8 Drei Strategien zur Kostenkontrolle
- 10 Effizienzboost und Risiko: die Versicherbarkeit von Künstlicher Intelligenz
- 14 Innovative Lösung für Bauprojekte
- 16 Beweisführung im Warentransport

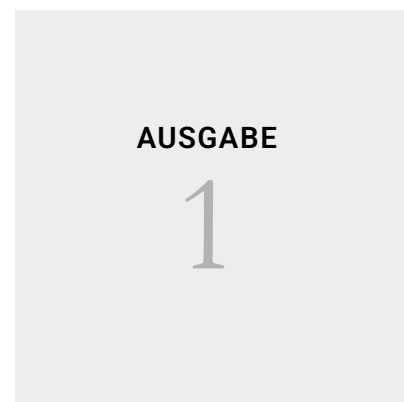
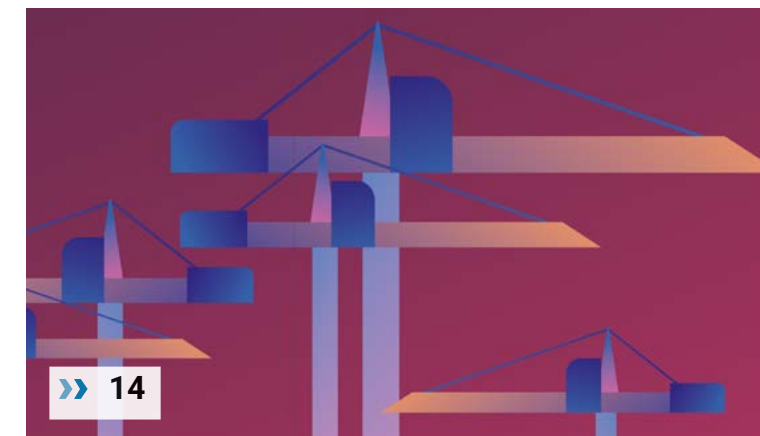
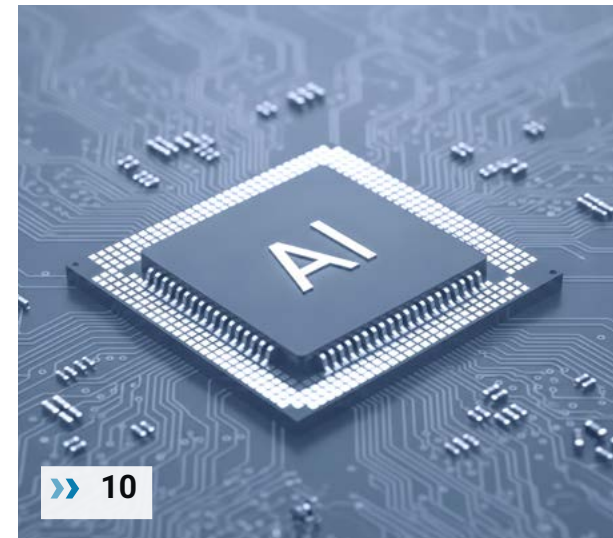
» Horizont

- 18 Wie steht es um Nachhaltigkeit in der deutschen Wirtschaft? Ronald Bogaschewsky gibt ein Update

» Events & Webinare

- 21 Risikomanagement mit RIMIKS X | Update 2026

- 22 Nachruf | Impressum



Funk Consulting feiert sein 25-jähriges Jubiläum

Seit 25 Jahren prägt Funk Consulting die 145-jährige Geschichte der Funk-Gruppe mit. Das Team arbeitet eng mit der VZP/Funk zusammen und ist ein wesentlicher Bestandteil der Aufstellung von Funk als Systemhaus für Risikolösungen. Funk Consulting unterstützt seine Kunden dabei, Risiken strukturiert zu identifizieren, zu bewerten und in tragfähige Entscheidungen zu überführen. Im Mittelpunkt steht nicht die bloße Auflistung einzelner Risiken, sondern das Verständnis ihrer Wechselwirkungen: Welche Risiken hängen zusammen, wo entstehen Risiko-Cluster und wo muss priorisiert werden, um die Handlungsfähigkeit auch in volatilen Zeiten zu sichern?

Das Jubiläum ist für das Team von Funk Consulting Bestätigung und Ansporn zugleich. Denn wirksames Risikomanagement braucht Klarheit, Struktur und Umsetzungsstärke. Das Team entwickelt



Das Team der Funk Consulting inklusive Geschäftsführung (rechts Kristina Klinkforth, links Alexander Skorna, in der Mitte Hendrik Löffler mit Glückwunsch-Urkunde).

gemeinsam mit den Unternehmen Lösungen, die ihre Ziele absichern und es ihnen ermöglichen, Chancen auch unter unsicheren

Rahmenbedingungen zu nutzen. Herzlichen Glückwunsch zu 25 Jahren Funk Consulting!

Mit Beitrag über Funk: „The Secrets of German Family Businesses“

Am 17. Dezember 2025 ist im Prestel Verlag das Buch „The Secrets of German Family Businesses“ erschienen. Es richtet den Blick auf 50 deutsche Familienunternehmen, darunter traditionsreiche Markenhersteller, „Hidden Champions“ und globale Marktführer. Die Unternehmensporträts zeigen auf 304 Seiten, wie eng unternehmerische Vision, langfristiges Denken und gelebte Familienwerte miteinander verbunden sind.

Anhand konkreter Beispiele wird deutlich, wie Innovationsbereitschaft, Verantwortungsbewusstsein und eine starke Unternehmenskultur zur

Resilienz und Zukunftsfähigkeit dieser Firmen beitragen. Unser Kooperationspartner Funk ist ebenfalls vertreten. Das Porträt beleuchtet den Beitrag des familiengeführten Versicherungsmaklers zum deutschen Familienunternehmertum und macht sichtbar, wie Kontinuität, Verlässlichkeit und klare Werte das unternehmerische Handeln gegenüber Kunden, Mitarbeitenden und Partnern prägen. Zugleich wird aufgezeigt, wie Funk diese Tradition mit Innovationsgeist, internationaler Präsenz und zukunftsorientierten Lösungen verbindet. Die Aufnahme in das Buch ist eine besondere Anerkennung für die Rolle, die Funk im Ökosystem deutscher Familienunternehmen spielt.



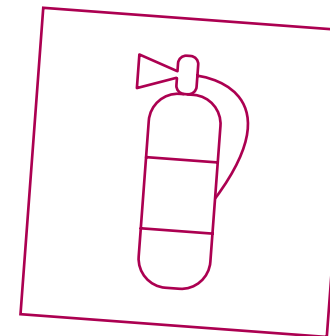
Neuer bAV-Atlas

Mit dem „Funk bAV-Atlas 2026“ veröffentlicht die Funk Vorsorgeberatung eine Benchmark-Studie zur betrieblichen Altersversorgung. Analysiert wurden 195 Versorgungspläne von mehr als 140 Unternehmen. Im Fokus stehen Modelle, bei denen Arbeitgeber echte Zusatzleistungen über die gesetzliche Rente hinaus anbieten. Der „Funk bAV-Atlas 2026“ zeigt: Eine moderne, marktgerechte bAV ist für Arbeitgeber im Wettbewerb um Fachkräfte unverzichtbar.



Den „bAV-Atlas 2026“ können Sie hier anfordern:
funk-gruppe.com/bav-atlas-2026

PFAS-Verbot in Feuerlöschschäumen: Unternehmen unter Zugzwang



Seit Oktober 2025 gilt eine neue EU-Verordnung, die den Einsatz der Chemikalien PFAS in Löschschäumen schrittweise verbietet, bis dieser Ende 2030 vollständig untersagt ist. Bis dahin müssen Unternehmen Bestände identifizieren, Rückbau- und Entsorgungskonzepte entwickeln und gleichzeitig sicherstellen, dass die Anforderungen an den Brandschutz, behördliche

Auflagen und der Versicherungsschutz weiterhin erfüllt sind. Die VZP unterstützt Unternehmen dabei, die Auswirkungen des PFAS-Verbots auf ihre Standorte zu bewerten und passende Maßnahmen abzuleiten – von der Analyse der vorhandenen Löschinfrastruktur über die Definition von Umstellungsstrategien bis hin zur Abstimmung mit Versicherern.

Der Purpose unseres Kooperationspartners Funk im Kurzfilm erklärt

Der Sinn und Zweck unseres Handelns ist uns bei VZP/Funk sehr bewusst. Denn unser tägliches Handeln bedeutet mehr, als Risiken zu managen und Versicherungs- sowie

Vorsorgelösungen zu gestalten. Gemeinsam mit unseren Kunden, Mitarbeitenden und Partnern arbeiten wir an etwas Größerem: Sicherheit als Grundlage für Entwicklung. Unser Purpose bringt das auf den Punkt:

„Wir gestalten Sicherheit, damit Menschen und Unternehmen sich frei entwickeln können.“

Ein Unternehmenspurpose beschreibt die Daseinsberechtigung eines Unternehmens und geht über die reine Gewinnorientierung

hinaus. Unser Purpose ergänzt unsere Marke, Werte, Vision und Mission um einen übergeordneten Zweck und betont damit unseren gesellschaftlichen Nutzen. In drei Dimensionen – für unsere Kunden, unsere Mitarbeitenden und die Gesellschaft – zeigen wir, welchen konkreten Wertbeitrag wir leisten. Unser neuer Kurzfilm macht diesen Purpose auf klare, reduzierte und verständliche Weise sichtbar.



Hier geht's zum Film:
funk-gruppe.com/werte



NIS-2-TRAININGS

Cyber-Risiken besser erkennen und steuern

Die NIS-2-Richtlinie macht Cyber-Risiken zur Chefsache. Durch die NIS-2-Schulungen der Funk Risk Academy unseres Kooperationspartners Funk erhalten Leitungsorgane, wie Geschäftsführungen, und Mitarbeitende klare Werkzeuge für einen sicheren Umgang mit digitalen Gefahren.

Montagmorgen: Eine scheinbar harmlose E-Mail landet im Postfach einer Mitarbeiterin. Ein Klick, und plötzlich steht die Frage im Raum, ob es sich um einen Cyber-Angriff handeln könnte. Wer entscheidet jetzt? Wer meldet den Vorfall? Und wer trägt die Verantwortung?

IT-Sicherheit betrifft die Führungsebene

Die Vorsorge für solche Situationen rückt mit der europäischen NIS-2-Richtlinie stärker in den Fokus vieler Unternehmen. Die Vorgaben der NIS-2 verschärfen die Anforderungen an das Cyber-Risikomanagement von Unternehmen deutlich. Risiken müssen systematisch erfasst und bewertet, Sicherheitsmaßnahmen dokumentiert und Vorfälle innerhalb klarer Fristen gemeldet werden. Besonders im Blick stehen dabei die Leitungsorgane. Geschäftsführungen und Vorstände sollen Cyber-Risiken nicht nur

kennen, sondern aktiv steuern und ihre Entscheidungen nachvollziehbar dokumentieren.

Schulungen als Orientierung

In der Praxis zeigt sich jedoch, dass das Verständnis für die Identifikation, Bewertung und Steuerung von Cyber-Risiken stetig verbessert werden kann. Als Lösung sind neben IT-Maßnahmen insbesondere Schulungen für Leitungsorgane und Mitarbeitende gefragt. Hier setzt die Risk Academy mit ihren NIS-2-Trainings an: Ihre Inhalte vermitteln die Kompetenzen, Cyber-Risiken frühzeitig zu erkennen, Zuständigkeiten klar zu definieren und eine belastbare Grundlage für ein strukturiertes Cyber-Risikomanagement zu schaffen. Im Ergebnis werden Leitungsorgane in ihrer Steuerungsfähigkeit von Cyber-Risiken entscheidend gestärkt, Mitarbeitende werden handlungsfähig darin, digitale Gefahren zu erkennen und richtig auf sie zu reagieren. Die Schulungen sind revisionssicher dokumentierbar. ■

NIS-2-Schulungen der Funk Risk Academy

- › Interaktive Management-Trainings zu Risikosteuerung und Governance
- › Online-Schulungen für Mitarbeitende zu Cyber-Security-Basics
- › Sensibilisierung für Phishing und Social Engineering
- › Klare Meldewege und strukturierte Reaktionsprozesse
- › Revisionssichere Dokumentation der Schulungen

Ihr Kontakt



Dr. Kristina Klinkforth
k.klinkforth@vzp-online.de

ONLINE-ABSCHLUSSSTRECKE

Messeschutz per Klick

Wo Veranstalter und Aussteller aufeinandertreffen, ist umfassender Schutz elementar. Die digitale Versicherungslösung unseres Kooperationspartners Funk mit Funk EXPERTS lässt sich bei der Messeanmeldung direkt mitbuchen und reduziert den Organisationsaufwand.

Messen sind zeitlich begrenzte Projekte mit erhöhtem Risiko: Exponate werden transportiert, Technik wird installiert, Stände werden aufgebaut und betrieben. Dabei wird der notwendige Versicherungsschutz häufig separat und individuell organisiert. Um diesen Aufwand für Veranstalter und Teilnehmende zu reduzieren, bietet Funk EXPERTS ein digitales Versicherungsprodukt für Messebetreiber an.

EXPERTS übernimmt dabei die Konzeption der Versicherungsbausteine, die Auswahl geeigneter Versicherer sowie das laufende Versicherungsmanagement.

Für deutschlandweite Messebetreiber:
digitale Versicherungslösung mit Funk EXPERTS

Komplexe Versicherungssuche entfällt

Das Prinzip ist einfach: Statt eines nachgelagerten Abschlusses werden optionale Versicherungsbausteine im Rahmen der Messeanmeldung angeboten. Dazu zählen zum Beispiel Ausstellungs-Absicherung, Transport-Versicherung, Haftpflicht-Versicherung und Unfall-Versicherung. Damit können sich Aussteller bedarfsgerecht versichern, ohne komplexe Policen prüfen zu müssen. Zugleich entsteht mehr Planungssicherheit für beide Seiten. Funk

- › **Fachliche Umsetzung:** Wir prüfen und verhandeln die für Sie geeigneten Versicherungsbedingungen, damit Sie sich ideal am Markt platzieren können.
- › **Sorgfältige Versicherer-Auswahl:** Wir finden für Sie den passenden Risikoträger für Ihr Produkt.
- › **Technische Lösung:** Wir sorgen für eine technische Umsetzung in Ihren Systemen, damit Sie sich weiterhin auf Ihr Kerngeschäft konzentrieren können.

Mehr Informationen:
funk-experts.de/embedded-insurance



Ihr Kontakt



Ole Wiese
o.wiese@vzp-online.de

KOSTENKONTROLLE

Ausgaben gezielt senken

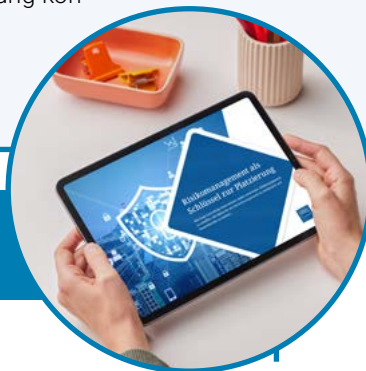
In angespannter Wirtschaftslage sind Lösungen gefragt, die Kosten und Ressourcen reduzieren. Wir zeigen Wege, um Risiken strategisch zu platzieren und Ausgaben transparent zu steuern.



Fundierte Analysen zur Kosten- und Risiko-Transparenz

Der Smart BU-Check schafft Transparenz dort, wo Risiken nur unzureichend bewertet sind. Kritische Standorte, Zulieferer oder Engpässe werden systematisch identifiziert und Schadenszenarien finanziell bewertet. Unternehmen erkennen so ihre tatsächlichen Gefahren und Abhängigkeiten und können gezielt Maßnahmen zur Risikoreduktion ableiten und den Versicherungsschutz optimieren.

In Kombination mit der Total-Cost-of-Insurance-Analyse entsteht ein ganzheitlicher Blick auf Risikokosten. Neben Prämien werden auch Schadenverläufe, Eigenbehalte und interne Aufwände analysiert, um nachhaltige Optimierungspotenziale im Risikotransfer zu realisieren. Funk Consulting unterstützt Sie neben geeigneten Analyse-Tools für Ihr Unternehmen auch bei der Umsetzung konkreter Maßnahmen. So werden Versicherungs- und Risikokosten ganzheitlich optimiert.



Mehr Informationen:
funk-gruppe.com/studien

Optimierte Administration mit der VZP Komfort Police

Viele Unternehmen verwalten ihre Risiken über zahlreiche Einzelverträge – ein Aufwand, der Zeit, Ressourcen und Transparenz kostet. Die VZP Komfort Police setzt genau hier an: Sie bündelt alle wesentlichen Absicherungen, von Sach- und Ertragsausfall über technische Risiken bis hin zu Haftpflicht und Transport, in einer einzigen Police. Das reduziert die Komplexität deutlich und schafft Klarheit im Versicherungsmanagement.

So profitieren Kunden etwa von nur einer Rechnung und einer jährlichen Umsatzmeldung. Gleichzeitig sorgen individuell abgestimmte Lösungen, wie z. B. Versichererauswahl, modulare Festlegung des Gefahrenumfangs und Selbstbeteiligungen, sowie eine individuelle Rechnungsstellung für eine passende Absicherung zur jeweiligen Risikophilosophie. Ein großer Vorteil ist der generelle Unterversicherungsverzicht, der zusätzliche Sicherheit schafft. Ergänzt wird das Konzept durch persönliche Beratung, fundierte Risikoanalysen und Unterstützung im Schadenfall. Individuell anpassbar, eignet sich die VZP Komfort Police für große Unternehmen und internationale Programme.



Schlanke Prozesse durch digitale Lösungen

Sie möchten jederzeit Zugriff auf Ihre Versicherungs- und Risikodaten? Mit dem Kundenportal „MeinFunk“ steht eine zentrale Plattform zur Verfügung, über die sich Verträge, Prämien, Deckungen und Schäden übersichtlich verwalten lassen – standortunabhängig und in Echtzeit. Intuitive Dashboards und digitale Schadenmeldungen reduzieren den administrativen Aufwand und erhöhen die Effizienz im Tagesgeschäft.

VZP/Funk ergänzt dies durch seine hauseigene digitale Lösung zur Abfrage und Verwaltung von Risikodaten. Fällige Meldungen können per digitaler Risikoerfassung zentral eingesehen, bearbeitet und direkt eingereicht werden. Dokumenten-Uploads, die Übernahme bestehender Werte sowie klar strukturierte, auf das Wesentliche reduzierte Abfragen sorgen für einen schlanken und nutzungsfreundlichen Prozess.

RISIKO ODER EFFIZIENZ-BOOST?

Die vielen Facetten von KI in Unternehmen

Künstliche Intelligenz (KI) optimiert Prozesse in fast allen Branchen. Doch der Einsatz bringt auch Herausforderungen für die Versicherbarkeit der Unternehmen mit sich. Über Fehlentscheidungen, Deepfakes und Haftungsrisiken.

KI gehört heute zum Alltag einfach dazu: als Assistenz in Büroprozessen, als Optimierungsmaschine in Logistik und Produktion oder als Baustein in Softwareprodukten. Je stärker KI jedoch in Kernprozesse hineinwirkt und je autonomer sie Entscheidungen vorbereitet oder trifft, desto häufiger wird aus einem Produktivitätsversprechen ein Risikofeld, das klassische Schadenbilder auslösen kann. „Sachschäden, Betriebsunterbrechung, Haftpflichtfälle, Cyber-Vorfälle oder Betrug sind nur einige Beispiele dafür, wie breit das Risikofeld KI wirken kann“, sagt Alexander Skorna, Geschäftsführer der Funk Consulting. „Das Risiko hängt weniger vom Schlagwort KI ab, sondern davon, wo sie eingesetzt wird, wie hoch der Automatisierungsgrad ist und welche Kontrollmechanismen wie interne Freigaben, Verifikationen oder Plausibilitätschecks greifen.“

Externe Studien bestätigen diese Entwicklung. Im „Allianz Risk Barometer 2026“ ist KI als globales Unternehmensrisiko erstmals gelistet und belegt direkt den zweiten Platz. Auch der „Global Risks Report 2026“ des Weltwirtschaftsforums zeigt, dass Risiken rund um Informationsintegrität und -technologie an Bedeutung gewinnen. Fehlinformation und Desinformation zählen zu den schwerwiegendsten Risiken.

Ursachenketten entstehen neu

Viele KI-Risiken materialisieren sich nicht als neuartige Schäden, sondern als bekannte Ereignisse mit ungewohnter Entstehungsgeschichte. Wenn KI in Produktions- oder Betriebsabläufen mitwirkt, kann eine Fehlinterpretation von Sensordaten oder Rahmenbedingungen zu Fehlsteuerungen führen. Ein Beispiel aus der Industrie-Sach-Versicherung verdeutlicht das Entstehen neuer Ursachenketten:

Steuert ein KI-System Ventile für brennbare Flüssigkeiten und bewertet eine Lage fälschlich als unkritisch, kann es zum Austritt, zur Entzündung und in der Folge zu Brand- oder Explosionsschäden kommen. Für den Versicherungsvertrag sieht der Schaden zunächst aus wie ein klassischer Feuerschaden – nur die Kausalität ist komplexer.



Bausteine für die Versicherbarkeit

1. Sach- und Cyber-Versicherung sind die zentralen Pfeiler

Für KI-beeinflusste Betriebsabläufe stehen die Sach- und Maschinen-Versicherung im Vordergrund, einschließlich ihrer Folgewirkung auf Betriebsunterbrechungen. Entscheidend ist, wie Folgeschäden, Softwarekomponenten und Abgrenzungen zu möglicherweise bestehenden Cyber-Policen geregelt sind. Bei Angriffsszenarien und Datenschutzvorfällen bleibt die Cyber-Versicherung ein zentraler Pfeiler, ergänzt um sinnvolle Leistungen für Incident Response, Forensik und Betriebsunterbrechung infolge eines IT-Ausfalls. Unternehmen sollten prüfen, welche Ausschlüsse typischerweise gelten, etwa zu Urheber- oder Patentrechtsfragen.

2. Genauer Blick auf Vertrauensschaden- und Haftpflicht-Policen

Wer sich gegen KI-basierten Zahlungsbetrug schützen will, sollte den Crime- bzw. Vertrauensschaden-Baustein sauber ausgestalten. Hier entscheidet nicht nur die Versicherungssumme, sondern oft auch, ob Social-Engineering-Fälle passend definiert sind und ob interne Kontrollprozesse die regulatorischen und vertraglichen Anforderungen erfüllen. Auf der Haftpflichtseite lohnt sich ein genauer Blick auf Betriebs- und Produkt-Haftpflicht sowie Vermögensschaden-Haftpflicht bzw. Tech-D&O. Wenn KI Teil eines Produkts oder einer Dienstleistung ist, können Drittschäden und daraus folgende Haftungsfragen schnell zum Kernrisiko werden.

3. KI im Warentransport und Haftung des Managements

In Transport-Programmen geht es neben Warenschäden zunehmend um Manipulation, Ausfallfolgen und um die Frage, wie Haftungsregime greifen, wenn KI-Fehlentscheidungen im Ablauf eine Rolle spielen. Nicht zuletzt kann KI-Governance auch Managementthemen berühren. Wenn Aufsicht, Compliance oder Risikomanagement nicht mit der KI-Nutzung Schritt halten, können D&O-relevante Vorwürfe entstehen. Das ist kein Automatismus, aber ein weiterer Grund, KI nicht isoliert als Tool, sondern als Bestandteil der Unternehmenssteuerung und vor allem ganzheitlich im Risikomanagement zu behandeln.



Auch in Logistik und Transport ist der Mechanismus ähnlich. KI-optimierte Tourenplanung und enge Zeitfenster können den operativen Druck erhöhen und damit Fehlbedienungen beim Be- und Entladen wahrscheinlicher machen. In temperaturgeführten Lieferketten können Fehler in KI-gestützter Überwachung zum Verderb der Waren führen. „Hinzu kommen neue Schnittstellenrisiken – etwa durch autonome Be- und Entladesysteme oder durch Systemausfälle, die Stillstand und Lieferverzögerungen auslösen“, sagt Alexander Skorna. Parallel steigen Manipulationsrisiken, zum Beispiel durch Fake-Frachtführer oder KI-gestützte Social-Engineering-Angriffe.

Kriminelle greifen mit KI an

Bei Cyber-Kriminalität und Vertrauensschäden wirkt KI wie ein Brandbeschleuniger. Angriffe werden professioneller, schneller und zielgerichteter, etwa durch automatisierte Phishing-Kampagnen, die absolut überzeugend wirken. Gleichzeitig können Unternehmen KI auch defensiv einsetzen, also zum Schutz vor solchen Angriffen. Das führt in der Praxis zu einem Katz-und-Maus-Spiel, in dem Risikobewertung und Prämienentwicklung stärker von der tatsächlichen Sicherheitsreife abhängen. Besonders sichtbar ist der Effekt bei Deepfakes. Hier hebeln Stimmen- und Videosimulationen bisher bewährte Kontrollroutinen aus und erhöhen die Gefahr von Zahlungsbetrug oder Identitätsmissbrauch.

Haftungsrechtlich entsteht ein Spannungsfeld. Autonome Systeme und lernende Modelle verschieben einerseits Verantwortungsketten zwischen Herstellern, Betreibern und Nutzern. Andererseits sind viele Bedingungswerke und rechtliche Grundannahmen historisch auf eine analoge Welt ausgerichtet. Gerade dort, wo Systeme selbstständig lernen und sich verändern, gewinnt die Frage an Bedeutung, ob Risiken noch als ausreichend erprobt gelten und wie Sorgfaltspflichten praktisch nachgewiesen werden.

In vielen Sparten unterscheidet eine Police heute noch nicht danach, ob ein Schaden durch menschliches Fehlverhalten, einen technischen Defekt oder eine KI-bedingte Fehlentscheidung ausgelöst wurde. KI ist häufig in Versicherungsverträgen weder explizit ein- noch ausgeschlossen. Dennoch ist es wahrscheinlich, dass sich der Markt weiterentwickelt – ähnlich wie bei Cyber – und dass Versicherer mittelfristig klarere Anforderungen, Obliegenheiten oder Einschränkungen definieren. Deshalb lohnt sich jetzt der Blick auf die vorhandenen Deckungsbausteine und ihre Schnittstellen. Unsere Zusammenfassung gibt einen ersten Überblick über die wichtigsten Policen (siehe Seite 11).

Lösungen für KI in der Wertschöpfung

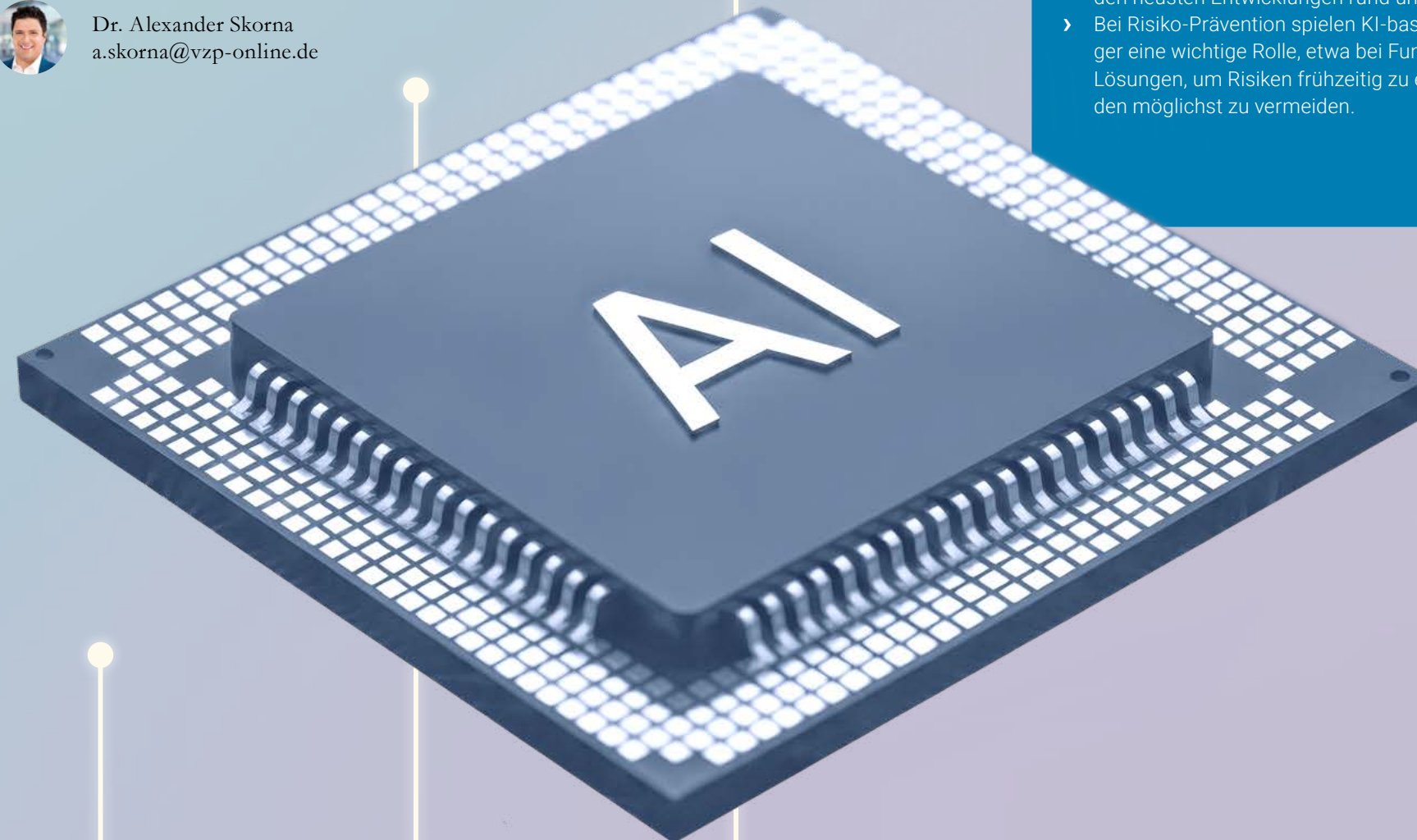
Die Studienlage und die Erfahrungen aus der Praxis zeigen in die gleiche Richtung: KI wird in den nächsten Jahren stärker in die Kernprozesse der Wertschöpfungskette hineinwachsen. Damit steigt die Relevanz von Resilienz, Haftungsfragen und sauberer Versicherbarkeit. Die Lösung ist dabei selten „mehr Versicherung um jeden Preis“. Stattdessen sollten Unternehmen Transparenz darüber schaffen, wo KI im eigenen Unternehmen tatsächlich Anwendung findet, welche Szenarien sich daraus ergeben können und welche Deckungen und Vertragsdetails diese Szenarien tragen.

Gern treten wir mit Ihnen in den fachlichen Risikodialog, um Ihre individuelle Wertschöpfungskette strukturiert zu analysieren und zu bewerten. Wir begleiten Sie von der Einordnung Ihrer KI-Anwendungen und deren Automatisierungsgrad über Governance und Kontrollen bis hin zu Deckungsschnittstellen und Optimierungsoptionen im bestehenden Versicherungsportfolio. Gemeinsam finden wir eine passende Lösung – sprechen Sie uns gern an. ■

Ihr Kontakt



Dr. Alexander Skorna
a.skorna@vzp-online.de



KI bei VZP/Funk im Einsatz: ausgewählte Beispiele

Mit gezieltem Einsatz von Künstlicher Intelligenz schaffen wir im Arbeitsalltag Mehrwerte für Mitarbeitende und Kunden:

- › theo ist der interne KI-Assistent. Er wurde speziell für die Anforderungen bei uns entwickelt und unterstützt Mitarbeitende dabei, Informationen schneller zu finden, Inhalte effizienter aufzubereiten und Aufgaben im Arbeitsalltag zu erleichtern. Dafür nutzt theo freigegebene Wissensquellen und ausgewählte Anwendungen – selbstverständlich unter Einhaltung höchster Sicherheits- und Datenschutzstandards.
- › Neben theo setzten wir auf KI-gestützte Automatisierung. Dabei verbinden wir KI-Bausteine gezielt mit klar definierten, regelbasierten Programmschritten. So lassen sich wiederkehrende Aufgaben effizient automatisieren, ohne die Verlässlichkeit von festen Prozessen aufzugeben.
- › KI-Tools bei uns kommen gezielt für spezifische Aufgaben und besondere Anwendungsfälle zum Einsatz. Sie unterstützen Mitarbeitende dort, wo einzelne Arbeitsschritte effizienter vorbereitet, strukturiert oder bearbeitet werden können. So ergänzen sie die tägliche Arbeit punktuell und schaffen Freiräume für fachlich anspruchsvolle Themen und die persönliche Betreuung von Kunden.
- › Als Mitglied des Hamburger KI-Vereins ARIC sind wir zudem Teil eines starken Netzwerks. Wir stehen im ständigen Austausch zu den neusten Entwicklungen rund um Künstliche Intelligenz.
- › Bei Risiko-Prävention spielen KI-basierte Technologien schon länger eine wichtige Rolle, etwa bei Funk Beyond Insurance. Dies sind Lösungen, um Risiken frühzeitig zu erkennen und größere Schäden möglichst zu vermeiden.



Mehr Informationen:
funk-gruppe.com/ki

NEUE POLICE FUNK BAUSMART

Innovative Versicherungs-Lösung für Ihr Bauprojekt

Viele Beteiligte, viele Risiken: Funk BauSmart bündelt Bauleistungs- und Haftpflicht-Versicherungen in einer kompakten Police und sorgt für klaren, umfassenden Versicherungsschutz zu attraktiven Konditionen.

Bei einem Bauprojekt treffen zahlreiche Akteure mit unterschiedlichen Interessen aufeinander. Das führt häufig zu einer unübersichtlichen Versicherungssituation mit unklaren Verantwortlichkeiten und Risiken. Die Funk BauSmart löst genau dieses Problem mit einer kombinierten Projektversicherung.

Darum Funk BauSmart

Sie profitieren von der umfassenden Betreuung durch das erfahrene Funk-Construction-Team, das Sie während des gesamten Projekts begleitet. Die Versicherungslösung basiert auf dem Funk-eigenen Bedingungswerk mit zahlreichen Erweiterungen des Versicherungsschutzes.

Transparenz

Klar definierter Versicherungsschutz und festgelegter Beitrag von Anfang an

Schnell & einfach

Kurzer Angebotsantrag genügt – keine zusätzlichen Risikounterlagen nötig, Abschluss auch kurz vor Baubeginn möglich

Highlights Ihrer Projekt-Absicherung

- › Inkl. sechs Monate kostenfreie Bauzeit-Verlängerung
- › Kein Regress gegenüber Mitversicherten
- › Schonung bestehender Versicherungsverträge
- › Beitrag bleibt stabil, unabhängig von der Schadenentwicklung
- › Optionale Deckungserweiterungen wie z. B. Bauleistungs-Betriebsunterbrechungs-Versicherung möglich
- › Reparaturbeginn sofort möglich – bis 25.000 Euro

Was ist versicherbar?

- › Bauvorhaben in Deutschland
- › Projekt entspricht allgemeinem Hochbau
- › Voraussichtliche Gesamt-Bausumme gem. DIN 276 KG 200-700 von 5 Mio. bis max. 30 Mio. Euro
- › Voraussichtliche Bauzeit max. 24 Monate
- › Max. 1 Untergeschoss
- › Mindestabstand > 500 m zu fließenden Gewässern
- › Auch für Holzhybrid- sowie Modulbauweise

Wer ist versichert?

- › Absicherung der Projektbeteiligten (Bauherr, Bauausführende inkl. aller Subunternehmer) in einer Police
- › Planer sind über eine Subsidiärdeckung zum eigenen Versicherungsschutz abgesichert.

Ihr Kontakt



Dirk Berthold
d.berthold@vzp-online.de



Sebastian Griesse
s.griesse@vzp-online.de



Andreas Kalms
a.kalms@vzp-online.de



TRANSPORT-VERSICHERUNG

Beweisführung im Warentransport

Ein Container wird gestohlen oder die Ware beim Transport beschädigt: Das sind klassische Fälle für die Transport-Versicherung. Damit Versicherungsnehmer ihre Ansprüche sicher durchsetzen können, sollten sie Beweise erbringen können.

Um im Falle eines Transportschadens einen Versicherungsanspruch effektiv durchsetzen zu können, müssen Geschädigte einige Punkte nachweisen können: Sie brauchen unter anderem Belege dafür, welche Güter in welcher Menge und mit welchem Wert in den Transportverpackungen enthalten waren, die vom Beförderer mitgenommen wurden. Vor allem im späteren Regress gegen den Verursacher ist diese Beweisbarkeit entscheidend.

Der Maßstab des Vollbeweises erfordert, dass die Beweismittel beim Gericht einen Grad von Gewissheit bewirken, „der vernünftigen Zweifeln Schweigen gebietet“ (BGH in ständiger Rechtsprechung, etwa BGH I ZR 50/13).

Früher Karton-Rechtsprechung, heute Vollbeweis

Nach früherer Rechtsprechung kam dem kaufmännischen Absender ein Anscheinsbeweis zugute: Die im Lieferschein und in der Handelsrechnung dokumentierten Güter galten in der Regel als in den übergebenen Transportbehältnissen enthalten. Kurz gesagt: Was draufstand, war drin.

„Der heutige Beweismaßstab ist strenger, die Grundsätze des Anscheinsbeweises sind nicht mehr anwendbar“, sagt Tim Seidenschnur, Fachanwalt für Transport- und Speditionsrecht. „Unternehmen müssen stattdessen den Vollbeweis erbringen, und zwar nicht nur für die Übernahme der Güter als solche, sondern auch für ihre Identität, ihre Art, ihre Menge und ihren Zustand zum Zeitpunkt der Übernahme zur Beförderung.“

Urteile zu Transportschäden



Zu welchen Problemen es kommen kann, wenn die Übergabe von Transportgütern nur unzulänglich dokumentiert wird, zeigen exemplarisch drei Streitfälle.

Fall 1: Der gestohlene Container

Eine deutsche Käuferin erwarb 14,8 Tonnen Multifunktionswerkzeuge in China. Die Verkäuferin ließ die Ware verladen und verplomben. Der Container wurde vom Beförderer abgeholt, aus dessen Obhut dann aber unstreitig gestohlen. Der Regress des Transport-Versicherers gegen den Beförderer scheiterte in diesem Fall, da die Handels- und Verladepapiere Unklarheiten aufwiesen und keine Person den Inhalt und den Zustand der Sendung bei der Abholung bezeugen konnte. (OLG Hamburg, 16.01.2025 – 6 U 20/21; noch nicht rechtskräftig, anhängig beim BGH, I ZR 23/25).

Fall 2 und 3: Die Ware wird zu warm

Bei temperatursensiblen Gütern wie Arznei- oder Tiefkühlprodukten verlangt die Rechtsprechung, dass der Vollbeweis sich auch auf die korrekte, durchgehende Temperierung vom Produktionsbeginn bis zum Transportbeginn erstreckt, also praktisch von der Produktion über Zwischenlagerungen bis zum streitigen Transportbeginn. (OLG Hamburg, Urteil vom 12.01.2023 – 6 U 43/22; OLG Karlsruhe, Urteil vom 28.07.2023 – 15 U 140/22).

Wie Unternehmen sich bei Transportschäden rechtlich absichern können

Unternehmen können dem Beweismaßstab durch die richtigen Vorkehrungen entsprechen. Sie sollten vor allem auf folgende Punkte achten:

- › Bei Liefergeschäften sind Lieferschein und korrespondierende Handelsrechnung als Beweismittel unerlässlich.
- › Zur Dokumentation der Vollständigkeit sollte stets eine Packliste, inklusive des Namens der packenden Person, erstellt werden. Diese Person kann im Fall der Fälle den Inhalt und Zustand der Sendung aus eigener Wahrnehmung bezeugen.
- › Wird ein Leercontainer durch Personen der Abholstelle gestaut, sollte dieser Vorgang „schichtweise“ per Digitalfoto dokumentiert und archiviert werden.
- › Unternehmen sollten stets darauf bestehen, dass der Beförderer die Übernahme der Sendung mit lesbarem Namen, Ort, Datum und seiner Unterschrift quittiert.
- › Bei temperatursensiblen Gütern ist es unerlässlich, eine ordnungsgemäße Vortemperierung nachzuweisen – von der Herstellung bis zur Übergabe an den Beförderer. Bei Übergabe sollte die Übergabetemperatur stets quittiert werden.
- › Bei Bezugstransporten auf Gefahr des Empfängers sollte dieser seinen Lieferanten dazu anhalten, die oben genannten Empfehlungen zu beachten.

„Ein Schadenfall ist immer ärgerlich“, sagt Tim Seidenschnur. „Mit einer guten Dokumentation im Vorfeld kann einer Beweisnot im Schadenfall vorgebeugt werden und die spätere Durchsetzbarkeit von Ansprüchen ausreichend gesichert werden.“ Wir unterstützen gern bei Fragen rund um die einzelnen Schritte – egal auf welchen Transportweg die Ware geht. ■

Ihr Kontakt



Tim Seidenschnur
t.seidenschnur@vzp-online.de

NACHHALTIGKEIT IN DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT

Vorsprung durch Weitblick

Wir haben den Nachhaltigkeits-Experten Ronald Bogaschewsky dazu befragt, wie Geopolitik, Ressourcenknappheit und CO₂-Bepreisung die Rahmenbedingungen für Unternehmen verändert haben.

Ist Nachhaltigkeit für Unternehmen noch wichtig?

Es dominieren doch gerade andere Themen, etwa geopolitische Konflikte oder die Ölpreisentwicklung.

« Diese Herausforderungen sind exzellente Beispiele dafür, dass Nachhaltigkeit wichtiger ist denn je. Es geht um die langfristige Existenzsicherung und damit automatisch um wirtschaftliche, ökologische und soziale Aspekte unter Beachtung der heutigen und zukünftigen Bedingungen. Einige Ressourcen sind bereits kritisch knapp und werden von einzelnen Staaten geostrategisch ausgenutzt. Da helfen alte Konzepte nicht weiter. Unternehmen müssen langfristiger und komplexer denken und handeln – also nachhaltiger.

Nachhaltigkeit hat viele Facetten. Womit sollten Unternehmen starten, die noch am Anfang stehen?

« Unternehmen müssen ihre größten Abhängigkeiten analysieren und Strategien entwickeln, wie sie diese reduzieren können. Viele haben sich auf den Weg gemacht, wenn auch spät. Im Einkauf werden zunehmend alle relevanten Weltregionen für resilientere Lieferketten geprüft. Gefragt sind Diversifizierung, engere Partnerschaften mit Lieferanten und Materials substitutionen.

Wie sehen Sie die Dynamik zwischen freiwilliger Selbstverpflichtung und verpflichtender Regulatorik?

« Unsere empirische Befragung spricht eine klare Sprache: Die Wirtschaft lehnt fast unisono die komplette EU-Regulierung ab und empfindet diese als aufwendige Drangsalierung. Das Lieferkettensorgfaltspflichten-gesetz wurde eingeführt, weil nicht einmal ein Fünftel der deutschen Unternehmen die Vorgaben des „Nationalen Aktionsplans Wirtschaft und Menschenrechte 2016“ eingehalten hatten. Da darf man bezweifeln, dass Freiwilligkeit funktioniert. Sicherlich sind einige Regulierungen zu detailverliebt und erzeugen unnötigen Aufwand. Generell sollte aber zumindest für größere Unternehmen ein Berichtswesen über finanzielle Daten hinaus bei den heutigen Umfeldbedingungen eine Selbstverständlichkeit sein. Sonst kann ein Unternehmen seine Chancen und Risiken nicht seriös beurteilen.



Ökologie, globaler Handel, Arbeitswelt: Wie nachhaltig ist die deutsche Wirtschaft wirklich?



Prof. Dr. Ronald Bogaschewsky



Ronald Bogaschewsky leitet den Lehrstuhl für BWL und Industriebetriebslehre an der Universität Würzburg. Seine Forschung konzentriert sich auf Einkauf und Supply-Chain-Management sowie auf Fragen der wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit und der Globalisierung.

Die EU hat zuletzt einige Regulierungen aufgeweicht. Ist das ein Eingeständnis, dass zu viel Pflicht zur Nachhaltigkeit die Wirtschaft belastet?

« Eine Aufweichung ist da in Ordnung, wo der Aufwand den Nutzen übersteigt. Aber eine systematische Erhebung von Risiken und Abhängigkeiten kann nie unnütz sein – und dies ist eigentlich der Kern der Regulierungen. Sicher gibt es Unternehmen, die in einem brutalen Kostenwettbewerb stehen, in dem jede zusätzliche Belastung das Aus bedeuten kann. Ob solche Firmen in einem Hochlohnland wie Deutschland längerfristig bestehen können, ist eine andere Frage. Die zwingend notwendige Transformation hin zu einer zukunftsfähigen Wirtschaft kurzfristigen Zielen zu opfern kann und darf nicht der Weg sein.

Können Nachhaltigkeitsrichtlinien Ihrer Meinung nach auch Vorteile für Unternehmen haben?

« Im Grunde sind die nachhaltigkeitsbezogenen EU-Regulierungen in vielen Bereichen ein Blueprint dafür, wie man sich besser für die Zukunft aufstellen kann. Ähnlich wie DIN-ISO-Normen wird aufgelistet, worauf man achten sollte, um nicht in größere Probleme zu geraten. Die angedrohten Strafen bei Verfehlungen sind bisher weitgehend gering. Aber auch wenn nicht alle Richtlinien und Gesetze angsteinflößend sind, sind sie doch ein sinnvolles Nudging, also ein Anstoß für Unternehmen, wie sie sich zukunftssicher aufstellen können.

Welche Rahmenbedingungen sind für eine nachhaltige Transformation besonders wichtig?

« Das Wichtigste sind verlässliche Parameter, an denen die Unternehmen ihre Strategie ausrichten können. Wenn man weiß, wie Jahr für Jahr der Preis für CO₂-Emissionen steigt, kann man seine Investitionen gut planen. Damit ist also das EU ETS und der Grenzausgleichsmechanismus CBAM angesprochen. Viele Unternehmen wollen hier auf die Bremse treten, unter anderem weil die USA nicht mitspielen. Wer genauer hinschaut, wird sehen, dass uns in Sachen Klimaschutz China und bald auch Indien überholen könnten.





Zwischen Klimazielen und Weltpolitik

Wie lässt sich ökologische Verantwortung mit globaler Wettbewerbsfähigkeit vereinen? Mit wissenschaftlich fundierten Argumenten beleuchtet Ronald Bogaschewsky die drängenden Fragen der Transformation. Die zweite Auflage des Fachbuchs „SustainAbility – Nachhaltigkeit im Spannungsfeld von Wettbewerbsfähigkeit und Geopolitik“ ist am 28. März 2026 im Springer Verlag erschienen.



Aus einem potenziellen Differenzierungsmerkmal unserer Produkte könnte dann ein Nachteil werden. Und dann? Wir werden die Löhne kaum auf das Niveau dieser Konkurrenten senken können und wollen.

Nachhaltigkeit wird oft als langfristiges Thema behandelt, Wettbewerbsdruck ist aber kurzfristig. Wie können Unternehmen beides verbinden?

◀ Interessanterweise sagt unsere aktuelle Studie, dass Versorgungssicherung und Resilienz das Kostenziel inzwischen klar dominieren. Sicherheit ist also wichtiger als kurzfristiger Profit. Wendet man das auf die Ressourcenfrage oder die Reduzierung von Umweltkosten an, stehen die Ziele nicht mehr unbedingt im Widerspruch. Allein durch die Folgen des Klimawandels droht ein Rückgang des globalen Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 20 Prozent. Nimmt man die Biodiversitäts- und Ökosystemproblematik hinzu, wird es noch teurer, vom menschlichen Leid ganz abgesehen. Das Teuerste, was wir tun können, ist, auf Nachhaltigkeit zu verzichten.

Gibt es auch ein Zuviel an Nachhaltigkeit?

◀ Es gibt kein Zuviel an ökonomischer Nachhaltigkeit, da diese den dauerhaften Erfolg des Unternehmens sichert. Die soziale Nachhaltigkeit ist ein wichtiger Erfolgsfaktor, um die besten Mitarbeitenden zu gewinnen und zu halten. Bei der ökologischen Nachhaltigkeit gibt es wohl den größten Diskussionspielraum. Was man über die Einhaltung gesetzlicher Regelungen hinaus tut, obliegt dem Unternehmen selbst. Viele haben gute Erfahrungen damit gemacht, etwas mehr zu tun, als sie müssen.

Welche Rolle spielt Nachhaltigkeit für Sie ganz persönlich, in Ihrem Alltag?

◀ Ich fahre aus Begeisterung Fahrrad, halte mich dadurch fit, vermeide Stau und Parkplatzsuche. Für längere Fahrten nehme ich die Bahn, wenn es nicht gerade nach Afrika geht. Außerdem haben wir vor 25 Jahren ein ökologisches Haus gebaut, mit Pelletheizung (bald Wärmepumpe) und Photovoltaikanlage. Ansonsten habe ich wohl – neben ein paar neuen – die ältesten Klamotten im Schrank. Aber vielleicht liegen die jetzt schon wieder im Trend. ■

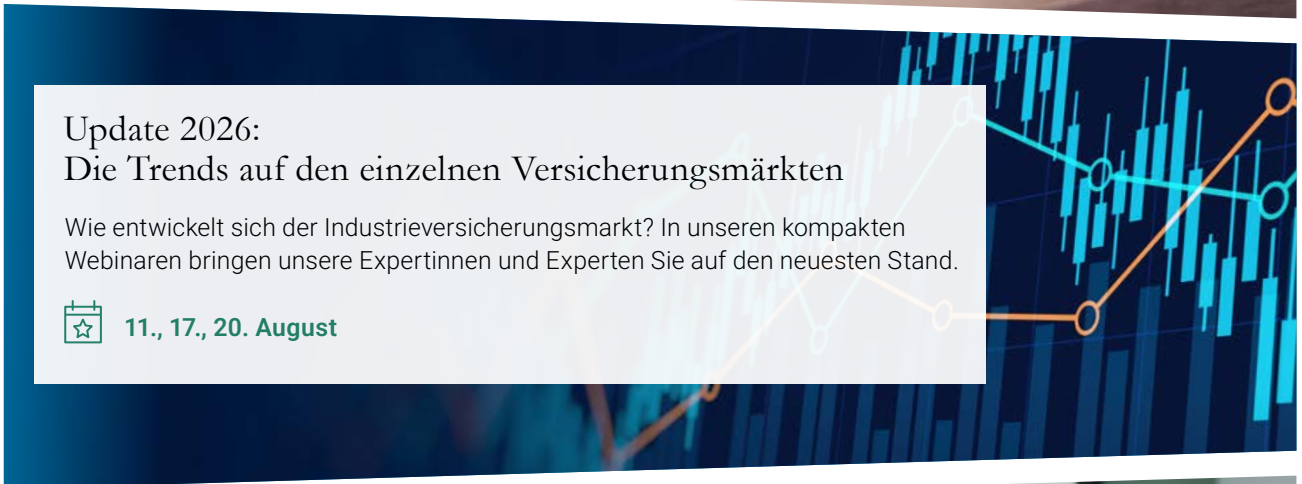
Events & Webinare



Risikomanagement mit RIMIKS X: Individuelle Bewertungsmodelle für Compliance und Resilienz

Erfahren Sie, wie RIMIKS X komplexe Risiken transparent und unternehmensspezifisch bewertet. Lernen Sie die neue Bewertungslogik für individuelle Modelle kennen – von Risiko- und Lieferkettenanalysen bis hin zu Business-Impact-Analysen.

📅 **26. August 2026**



**Update 2026:
Die Trends auf den einzelnen Versicherungsmärkten**

Wie entwickelt sich der Industrieversicherungsmarkt? In unseren kompakten Webinaren bringen unsere Expertinnen und Experten Sie auf den neuesten Stand.

📅 **11., 17., 20. August**



Webinare zu Risiko- und Versicherungsmanagement

Praxisnahes Wissen zu aktuellen Themen des Versicherungs- und Risikomanagements: Unsere Webinare für eine effiziente Weiterbildung im Arbeitsalltag finden Sie auf dieser Website:

🖱️ funk-gruppe.com/webinare



Ihr Kontakt
Ulrike Meyer
u.meyer@vzp-online.de



Details und Anmeldung unter
funk-gruppe.com/veranstaltungen

NACHRUF

Mit tiefem Bedauern und großer Trauer nehmen wir Abschied von
unserem geschätzten ehemaligen Beiratsvorsitzenden

Alwin J. Kolb

der am 6. März 2026 im Alter von 90 Jahren verstorben ist.

Herr Kolb hat die Gesellschaft und den Beirat der VZP als Beiratsvorsitzender in
schwierigen Zeiten mit Herz und Weitsicht geleitet. Mit seinem Engagement und seiner
Expertise hat Herr Kolb maßgeblich zur Entwicklung und zum Erfolg für die VZP und die
Mitgliedsunternehmen der Papierwirtschaft beigetragen.

Wir werden Herrn Kolb als einen Menschen in Erinnerung behalten, der mit Leidenschaft
und Hingabe für seine Aufgaben, Mitmenschen und seine Familie da war. Mit großem Dank
werden wir ihm stets ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie und seinen Angehörigen.
Wir wünschen Ihnen viel Kraft in dieser schweren Zeit.

Für die VZP GmbH
Bernhard Schwanke / Horst Ullrich
Geschäftsführer

Für den VZP Beirat
Dr. Christopher Grünewald
Beiratsvorsitzender

Impressum

Herausgeber
Versicherungsstelle Zellstoff und Papier GmbH
Amsterdamer Str. 192, 50735 Köln
Fon +49 221 9347210

Redaktion
Dr. Anja Funk (v. i. S. d. P.), Kay Dietzel,
Lukas Gamperling, Stefanie Rettberg,
Sarah Seyfried, Sarah Steinberg

Grafik
Marc Fiegler

Kontakt
Bei Fragen melden Sie sich gern bei
Guedo Touré (g.tou@vzp-online.de)

Druckerei
BEISNER DRUCK GmbH & Co. KG
Müllerstraße 6, 21244 Buchholz
Auflage: 430 Exemplare

Bildnachweise
Sascha Lueken (S. 2), Presse- & Öffentlichkeitsar-
beit JMU (S. 23), Springer Fachmedien Wiesbaden
GmbH (S. 24), Infinity München (S. 25),
stock.adobe.com:
pinkeyes (S. 1, 10, 11), Fatah (S. 3, 12), ABCDstock
(S. 3, 22), pressmaster (S. 5), Engel Drohnenpilot
(S. 7), enanuchit (S. 16, 17), Aleksandr Kondratov
(S. 18, 19), Anna (S. 18, 19), Goopal (S. 20), Jo-
hanna (S. 20), Stock 4 You (S. 21, 25), aerial-drone
(S. 22, 23),

BONNINSTUDIO/Stocksy (S. 23), noppadon (S. 24),
Erik (S. 25), Sono Creative (S. 28), Funk (Rest)

Dieses Druckprodukt wurde CO₂-kompensiert
hergestellt. Im Rahmen der Herstellung dieses
Druckproduktes wurde ein finanzieller Beitrag an
das Klimaschutzprojekt „Instandsetzung von
Brunnensystemen, Eritrea“ zertifiziert nach
GoldStandard geleistet.



Gemeinsam *sicher* sein.

Versicherungsmanagement, Vorsorge und Risikomanagement
für die Papierwirtschaft und ihre Partner.